

4. Bibliographie der Schriften

**August Hermann Franckens, Weyl.S.Theol. Prof. Past.
Vlric. et Schol.COLLEGIVM PASTORALE über D. Ioh.
Ludouici Hartmanni Pastorale Euangelicum. Erster ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1741

Obseruatio VIII. Von der Weisheit GÖttes, die darin liegt, daß Menschen durch Menschen gelehret werden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

dencken wollen, alldieweil das Lehr-Am̃t und
 Apoſtel-Am̃t in ſo fern diſtincta officia waren.
 Gleichwol aber iſt es, wie gedacht, geſchehen,
 daß denen, die im Lehr-Am̃te geſtanden, von
 unverständigen Leuten dergleichen vorgewor-
 fen worden iſt; die ſich denn auch nicht eben ſo
 bald darauf beſinnen können, was ſolchen zu
 antworten ſey. Darum wird ſolches bey die-
 ſer Gelegenheit mit Fleiß erinnert, damit Stu-
 dioſi Theologiae ein gewiſſes fundament in
 ſolchen Dingen faſſen, und wenn ihnen derglei-
 chen auch begegnete, ſich heraus helfen kön-
 nen.

Obſervatio VIII.

In L. I. c. II. §. XV.

Von der Weiſheit Gottes, die darin
 liegt, daß Menſchen durch Men-
 ſchen gelehret werden.

In XV. §. redet der Auctor ferner al-
 ſo vom Ministerio Eccleſiaſtico:
 Subiectum et materia, ex qua mini-
 ſterium conſtat, ſunt homines neceſſariis ad
 miniſterium requiſitis inſtructi. &c. Eſſi
 enim Deus adhuc vel ſua ipſius voce, vt olim
 primos parentes in paradifo, &c. vel angelo-
 rum miniſterio, &c. vel denique occulta Spi-
 ritus ſancti inſpiratione nos erudire poterat:
 tamen

ramen, vt familiarius quaſi nobiſcum ageret,
hominum opera ad vitam pie beareque de-
gendam vitur. Voluit enim hoc pacto non
modo conſulere carnis infirmitati, &c. verum
etiam hominum genus arctiori mutuae cha-
ritatis vinculo adſtringere, ſi nimirum alter
partes docentis, alter diſcentis ſuſtineat.
Dis momentum haben wir nicht vorbey zu ge-
hen, ſondern ſollen es mit Fleiß betrachten, und
zuſehen, daß wir es ſecundum inſolentem Noui
Teſtamenti et Spiritus gratiae einſchauen mö-
gen. Es liegt darinnen, daß Menſchen durch
Menſchen unterwieſen, aufgewecket und in al-
lem Guten gefördert werden ſollen, eine ſolche
Weiſheit Gottes, die ſich mit Worten nicht
genug ausdrücken läſſet, ſondern mehr in der
That erfahren werden muß. Es würde daher
zu weitläufig ſeyn, wenn ich dieſe Sache aus-
führlich abhandeln ſolte. Deßwegen will ich
nur mit wenigen folgendes berühren. Gleich-
wie unſer Herr Gott überhaupt alles das,
was in regno gratiae und regno gloriae vor-
gehet, in eine harmonie geſtellet hat: alſo fin-
det ſichs auch in dieſer Sache, da GOTT mit
Menſchen durch Menſchen handelt. Wie wir
denn hin und wieder in den Schriften der Apo-
ſteln finden werden, daß ſie dasjenige, was
hier im Reich der Gnaden zwiſchen Lehrern und
Zuhörern vorgehet, ins Reich der Herrlichkeit
hinein führen. Paulus ſagt 1 Theſſal. 2, 19.
Wer iſt unſere Hoffnung, oder Freude,
Fr. Obſ. Paſt. E oder

oder Crone des Ruhms? Seyd nicht auch
ihres vor unserm HERRN JESU CRISTO
zu seiner Zukunft? Also ist die Meynung
GOTTES darunter diese, daß diejenigen, welche
hier eine Gemeinschaft unter einander gehabt
haben, auch in jenem Leben in einer relation
stehen sollen. Erstlich giebt er dadurch hier
auf Erden den Seinen ein *exercitium fidei et
charitatis*; er bringet dadurch ein *arctius vin-
culum inter homines* zuwege; er sorget da-
für, daß sie selbst *ad angelicam quasi com-
munionem* gebracht werden mögen. Denn
wie die Engel unter einander dieses Geschäfte
und *vinculum* haben, daß sie GOTT loben
und seine Befehle ausrichten: also soll auch sein
Wort, seine Wahrheit und seine Geheimnisse
ein *vinculum* unter den Menschen seyn, da-
durch sie im Glauben und Liebe zusammen ge-
fasset werden. Nicht allein aber ist dieses sein
Zweck, den er auf Erden erreicht wissen will;
sondern, wie wir vernommen haben, so führet
Paulus auch die Sache in die ewige Herrlich-
keit hinein: daß also die Weisheit GOTTES dar-
in unaussprechlich groß ist. Welches denn
dazu dienet, daß man daraus um so viel mehr
necessitatem ministerii schließen und zugleich
erkennen kan, was für ein Nutzen darin liege.
Ich muß an meinem Theil bekennen, daß ich
mich sonderlich gefreuet habe, da ich in einem
gewissen Fränkischen Auctore eine weitläuf-
tige *deduction* gelesen habe, welche hieher wol
mit

nüt referiret werden mag, was das *ministerium ecclesiasticum*, wenn es recht geführt werde, nicht allein andern Christen für einen Vortheil gebe, sondern wie auch derjenige selbst, der im Lehr-Amte stehe, wenn er es redlich mit *GOE* meyne, einen sehr grossen Vortheil darin für sich selbst finde, daß er nicht wieder in die Welt hinein gerathe, noch langsam in seinem Christenthum fortgehe, sondern wol *feliciores progressus* thue, als andere, weil er dazu tausendfältige Gelegenheit habe vor andern Menschen. Wenn dieses etwas genauer betrachtet wird, so wird es *difficultatem et gravitatem ministerii* redlichen Männern und auch *Studioſis Theologiae* gar sehr verſüſſen können, die ſonſt leicht eine *abhorreſcenz* davor kriegen, wenn ſie ſehen, daß es *res tam ardua* um das *regimen animarum* ſey. Also ſiehet man aus dieſem allen ſo viel, daß die Weiſheit, welche *GOt* hierin beweiset, daß er das Lehr-Amte eingefeſet hat, wohl zu conſideriren ſey. Denn wenn man daſſelbe nur äußerlich anſiehet, und die *rationes*, warum es von *GOE* geordnet worden, nicht recht *ponderiret*, ſo kan man ſich ſehr vergehen: davor man aber wird bewahret werden, wenn man *ſapientiam Dei profundius* in der Sache einſchauet.